

Arbeitsplatz Lehrerzimmer?

Beitrag von „alias“ vom 19. März 2008 20:54

Was passiert, wenn wir Lehrer zuhause kein Arbeitszimmer mehr haben?

Hier kann man/frau es sehen:

<http://www.youtube.com/watch?v=p9ACT1nYpW0>

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. März 2008 21:16

Zitat

Original von alias

Was passiert, wenn wir Lehrer zuhause kein Arbeitszimmer mehr haben?

Hier kann man/frau es sehen:

<http://www.youtube.com/watch?v=p9ACT1nYpW0>

Och, Alias, da wurde mir gegenüber angesichts einer ähnlichen Schilderung der Lage geäußert, dass man ja in einen der Klassenräume ausweichen könnte...

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „alias“ vom 19. März 2008 21:55

Das erinnert mich daran, dass man mir auch schon mal das Arztzimmer als Übernachtungsmöglichkeit angeboten hat 🙄

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. März 2008 22:44

Ach ja:

Die Streichung des Arbeitszimmers für Lehrer wurde zwar vom Finanzminister angeleiert, aber vom BGH bestätigt.

Die Begründung des Urteils ist jedoch der Hammer.

Das Hauptargument war, dass per definitionem der Arbeitsschwerpunkt des Lehrers in der Schule liege und somit die Voraussetzungen für die steuerliche Absetzbarkeit des Arbeitszimmers nicht mehr zutreffen.

Mit Lebenswirklichkeit hat das nichts zu tun.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „volare“ vom 20. März 2008 09:16

Doch, das ist pure Lebenswirklichkeit - das könnte original unser Lehrerzimmer sein! Noch lebenswirklicher geht's nimmer...



Beitrag von „nofretete“ vom 23. März 2008 20:56

Der Hammer. Mein Direktor würde die Krise kriegen, wenn es bei uns so aussähe. Er hasst es, wenn wir nur Kleinigkeiten auf dem Tisch liegen haben.

Toll auch der Kampf um den PC.

Das müsstest du die richtigen Stellen mal sehen.

Beitrag von „lolle“ vom 23. März 2008 22:07

Mein Vater (Posten auf Managerebene) war schockiert, als ich ihm meinen "Arbeitsplatz" gezeigt habe.

In seiner Firma hat sogar die kleinste Sachbearbeiterin einen eigenen Schreibtisch. Die jammern, wenn das Fenster in ihrem Büro nicht groß genug ist...

absurd... bei Hühnern ist Käfighaltung verpönt...

Grüße
Lolle

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2008 00:21

[lolle](#)

Deswegen arbeiten wir realiter ja auch zu Hause am Schreibtisch, aber de jure bzw. per definitionem ist unser Arbeitsschwerpunkt eben in der Schule.

Mit Logik hat das nichts zu tun.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „lolle“ vom 24. März 2008 09:12

jaja, ich sitz hier grad an meiner Steuererklärung UND ICH REG MICH GRAD GAAAAAR NICHT AUF.

Mag jemand mit nach Berlin fahren und Eier und Tomaten aufs Finanzministerium werfen?

Nebenher noch ein paar ketzerische Artikel in BILD und Focus Schule lesen und Aufsätze korrigieren... warum mach ich das eigentlich?

Sorry, kleine Sinnkrise, spätestens nächste Woche, wenn das Abi losgeht, hab ich keine Zeit mehr mich über solche Kinkerlitzchen aufzuregen 🤪

Grüße
Lolle

Beitrag von „Meike.“ vom 24. März 2008 10:19

Sehr realistisches Video. Leider.

Ich sitz ebenfalls an der Steuererklärung und ich werde mein Arbeitszimmer angeben, verflucht nochmal! Und Widerspruch einlegen, wenn es abgelehnt wird. Und nochmal und nochmal.

Die GEW rät, desgleichen zu tun: die Masse macht's.

Lasst euch nicht so leicht kleinkriegen.

Beitrag von „lolle“ vom 24. März 2008 10:36

keine Sorge, das derzeitige Steuergesetz kriegt meinen Blutdruck sicher nicht klein...

Beitrag von „alias“ vom 24. März 2008 13:59

Nicht nur zur Absetzbarkeit des Arbeitszimmers:

http://gew.de/Steuerrecht_2.html

Steuerbescheid abwarten.

Widerspruch einlegen:

<http://gew.de/Musterbriefe.html>

Beitrag von „Panama“ vom 25. März 2008 19:52

Also in unserem Lehrerzimmer gehts zwar nicht ganz so schlimm zu, aber wenn ich mir überlege..... was würde ich mit meinem ganzen Material, Büchern etc. machen ohne Arbeitszimmer???? (Grundschullehrer sind ja bekanntlich Messies.....) Da bräuchte unsere Schule glatt noch en Anbau, wenn jeder unserer Lehrer sein Zeug in der Schule aufbewahren,

Arbeiten korrigieren und Unterricht dort vorbereiten müsste.....

Echt ne Frechheit! Als ob ich ein Arbeitszimmer daheim hätte, weil ich es schick finde oder mir langweilig ist.....

Panama

Beitrag von „Dalyna“ vom 25. März 2008 20:14

Unsere Schulleitung hat uns Briefchen ins Fach gelegt, die bestätigen, dass wir keinen Arbeitsplatz in der Schule haben. Bei uns kann es vorkommen, dass einige Leute stehen müssen, wenn alle anwesend zu sein haben. Sollte das Schreiben mal suchen und mich langsam an die Arbeit machen...

Beitrag von „Mikael“ vom 25. März 2008 21:43

Aus:

http://gew.de/Die_steuerlich...szimmers_2.html

Zitat

Ebenfalls konnte eine über 50 Prozent liegende Nutzung nicht eingewandt werden, da bei Lehrern nach der ständigen Rechtsprechung insgesamt die Vorbereitungs- und die Nachbereitungszeit die Zeitgrenze nicht überschritt, so dass folglich auch eine beschränkte Abzugsfähigkeit aus diesem Grund nicht einschlägig war.

Heißt auf deutsch: Wer pro Woche mehr als 23,5 Zeitstunden mit Korrekturen und Unterrichtsvor- und -nachbereitung verbringt (bei einer angenommenen 47 Stunden Woche (=in der Ferien NIX tun)), der macht definitiv etwas falsch. Warum nicht einfach akzeptieren und umsetzen, was die "ständige Rechtsprechung" über uns Lehrer und Lehrerinnen postuliert?

Gruß !

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 26. März 2008 09:08

Zitat

Original von Dalyna

Bei uns kann es vorkommen, dass einige Leute stehen müssen, wenn alle anwesend zu sein haben.

Ist bei uns auch so, da haben im Lehrerzimmer nicht mal alle einen eigenen Platz.

Maria, die es brennend interessieren würde, ob solche alten und "verwatzten" Stühle wie sie im Lehrerzimmer stehen nach DIN-Norm überhaupt zulässig sind.

Beitrag von „Maren“ vom 26. März 2008 10:01

Tröstet euch. Mein Papa arbeitet einem großen Mobilfunkunternehmen und hat seit dem Umzug auch kein eigenes Büro geschweigedenn einen eigenen Schreibtisch mehr. Jetzt arbeitet er halt im Auto... Das Auto allerdings hat nur einen Sitz, der Rest geht für Werkzeug drauf. Es geht also nicht nur euch/uns so...

Viele Grüße,
Maren

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 26. März 2008 11:22

Hallo Maren,

wenn ich an Stelle deines Vaters wäre, würde ich mich ziemlich ärgern über diese Art der Rationalisierung.

Allerdings ist die Problematik, die in diesem thread angesprochen wird, eine umfassendere. Es geht um Setzungen, die von staatlicher Seite vorgenommen werden und die dazu führen, dass beruflich notwendige Ausgaben vom Lehrer selbst getätigt werden müssen (vulgo: unser Arbeitszimmer finanzieren wir nach aktueller Rechtslage selbst), welche jegliche berufliche Realität der Lehrer ignorieren (an den meisten Schulen existiert nicht in Ansätzen eine

Infrastruktur, die es erlauben würde, dort zu arbeiten, wie denn auch an meinem Gymnasium z.B., dort haben wir über ein Drittel mehr Schüler als noch vor 20 Jahren und entsprechend mehr Lehrer, an der Raumsituation hat sich nichts geändert.).

Darauf spielt ja auch das verlinkte Filmchen an, das auch bei uns spielen könnte.

Ich persönlich würde heute nie und nimmer Lehrer werden, es ist erlaubt, dass Schüler einen bei spickmich nach Belieben durch den Kakao ziehen (wobei mich die Tatsache stört, dass dies rechtens ist, meine Beurteilung dort ist mir ziemlich gleich), berufliche Ausgaben hat man aus eigener Tasche zu begleichen. Mit diesem Berufsstand kann man es anscheinend machen.

Maria (der Ferien anscheinend nicht gut tun)

EDIT: Das Argument, dass es in anderen Berufszweigen auch keine festen Arbeitsplätze gibt und auf das Bolzi oben anspielt, habe ich auch schon oft gehört. Allerdings hätte ich dann in der Schule gerne meinen Rollcontainer und meinen von der Schule finanzierten Laptop wie das in solchen Settings üblich ist.

Beitrag von „Maren“ vom 26. März 2008 12:30

Hallo Maria!

Zitat

an den meisten Schulen existiert nicht in Ansätzen eine Infrastruktur, die es erlauben würde, dort zu arbeiten, wie denn auch an meinem Gymnasium z.B., dort haben wir über ein Drittel mehr Schüler als noch vor 20 Jahren und entsprechend mehr Lehrer, an der Raumsituation hat sich nichts geändert

So kenne ich es auch von meiner Praktikumsschule. Da hatte auch nicht jeder seinen eigenen Platz im Lehrerzimmer, was aber wohl auch damit zusammenhing, dass die Schule noch eine Zweigstelle hatte und die Lehrer in den Pausen meist gependelt sind. Das Filmchen übrigens finde ich ziemlich beunruhigend, könnte aber auch an meiner Praktikumsschule gespielt haben. Aber wenigstens gab es bei uns genug Computer und mehr als einen Kopierer. 😊 Was natürlich nicht heißt, dass das immer funktioniert...

Ich kann euren Ärger also durchaus verstehen... und mir wird es ja irgendwann mal nicht anders gehen. Obwohl... wer weiß, ob es noch Schulen gibt, wenn ich fertig bin. 😄

Gruß,
Maren

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2008 15:33

Hm, selbst WENN es irgendwann so wäre, dass man als Lehrer endlich einen richtigen Arbeitsplatz in der Schule hat, an dem man vernünftig arbeiten könnte ...

... würde ich dort nicht arbeiten wollen.

Denn der Vorteil des Lehrerberufes ist es meiner Meinung nach, dass man seine Zeit "nach Belieben" einteilen kann.

Ich möchte meine Klassenarbeiten dann korrigieren, wann ich will. Notfalls nachts um 1 Uhr.

Diese Freiheit habe ich nicht mehr, wenn ich im Lehrerzimmer / Arbeitszimmer in der Schule arbeiten würde. Denn dort würde irgendwann ein Hausmeister hinter mir stehen und fragen, ob ich nicht um 19 Uhr mal das Gebäude verlassen möchte. 😊

Und wenn ich mich bei mir im Kollegium umschaue, dann kenne ich viele, die ebenso denken. (Kollegen die zu den unmöglichsten Zeiten (Sonntag morgens um 5 oder so) ihre Arbeiten korrigieren und ihre Vorbereitungen machen. Aber nachmittags lieber *frei* haben.)

Da ist es mir so lieber. Auch wenn ich mein Arbeitszimmer nicht absetzen kann.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „neleabels“ vom 26. März 2008 15:44

@Frosch

Tja, was soll man sagen - at the end of the day ist diese Haltung aber eben der Grund, warum man als Lehrer fünfzig Stunden plus/minus arbeitet und nicht 41, wie es im Gesetz steht; weil nämlich die geleistete Arbeitszeit unsichtbar ist und damit de facto nicht zählt. Die vermeintliche Freiheit, die du beschreibst, ist letztlich nur die Freiheit zur beliebig organisierten Mehrarbeit.

Nö. Ich möchte nicht nur einen Arbeitsplatz an der Schule, ich möchte auch eine Stechuhr. Denn nur Arbeit, die gezählt und bezahlt wird, wird auch respektiert!

Nele

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2008 15:57

Mir persönlich ist es das wert. Dafür dass ich einen der freiesten Jobs überhaupt habe, nehme ich einiges in Kauf. *schulterzuck*

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. März 2008 15:58

Zitat

Original von neleabels

Nö. Ich möchte nicht nur einen Arbeitsplatz an der Schule, ich möchte auch eine Stechuhr. Denn nur Arbeit, die gezählt und bezahlt wird, wird auch respektiert!

Nele

Das stimmt.

Wobei sich in Deutschland aber immer nur an der Arbeitszeit aufgehängt wird und nicht an der effektiven Qualität bzw. der Effizienz. Und DAS ist aus meiner Sicht ein viel größeres Problem.

Es soll mir kein durchschnittlicher Büroangestellter antworten und behaupten, er würde in den acht Stunden Arbeitszeit wirklich acht Stunden durchweg arbeiten und dabei noch qualitativ beständig hochwertige Arbeit bzw. entsprechende Ergebnisse abliefern.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 26. März 2008 18:00

Aus meiner Sicht würde ich das Argument der Flexibilität relativieren wollen.

Es kommt jetzt sicher auch auf Schulart, individuelle Fächerkombi und Organisation vor Ort an, aber im achtjährigen Gymnasium mit seinem Nachmittagsunterricht und bei genügend Stunden in der Oberstufe entspricht es zumindest meiner Erfahrung, dass man mittags eben nicht zu Hause ist und sich die Zeit einteilen kann, sondern in diversen Freistunden, die vor der 7., 8. , 9. oder 10. Stunde liegen, in der man dann Unterricht hat, mit der mangelnden Infrastruktur der Schule rumschlagen darf.

Hier kann ich das oben angeführte wiederholen. Die Räumlichkeiten sind die von vor 20 Jahren während sich die Bedingungen und Anforderungen grundlegend geändert haben.

Maria